



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

549 (3.12.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-194657](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-194657)

Mannheimer Generalanzeiger

Weygandstraße: In Mannheim a. Ueberzug monatlich, jährlich M. 1.70 für Belegexemplare a. Einzelsendung 10 Pf. - Verlagsgesellschaft, 1920 ohne Vorbehalt. Sitz: Mannheim 20 Wg. Die Druckerei wird durch die Verlagsanstalt, 17900 Rastatt, a. U. Nr. 2017 (Einschlag) a. M. - Verlagsstellen in Mannheim: Rastatt: Rastattstr. 4. - Rastatt: Rastattstr. 4. - Rastatt: Rastattstr. 4.

Badische Neue Nachrichten

Weygandstraße: 1. Teil: Preisliste 1.20 M., 2. Teil: Preisliste 2.00 M., 3. Teil: Preisliste 3.00 M., 4. Teil: Preisliste 4.00 M., 5. Teil: Preisliste 5.00 M., 6. Teil: Preisliste 6.00 M., 7. Teil: Preisliste 7.00 M., 8. Teil: Preisliste 8.00 M., 9. Teil: Preisliste 9.00 M., 10. Teil: Preisliste 10.00 M.

Die Entente-Note über die ober-schlesische Abstimmung.

Der Abstimmungsmodus für die Nichteingewessenen.

Berlin, 2. Dez. (WB.) Die englische Regierung übermittelte der deutschen Botschaft in London folgende Note:

1. Ich beehre mich, Ihnen mitzuteilen, daß die britische, französische und italienische Regierung wünschen, gemäß den Bestimmungen des Versailler Vertrags in kurzer Zeit die in Oberschlesien abzuhaltende Volksabstimmung in der Weise durchgeführt zu sehen, die jedem Wahlberechtigten die Ausübung des Wahlrechts unter vollständig unparteiischen und sicheren Verhältnissen gestatten sollen. Die Regierungen zogen daher die Möglichkeit in Erwägung, daß die Wahl durch genaue, buchstäbliche Auslegung und Anwendung der Bestimmungen des Artikels 88 Anlageparagraph 4 des Vertrages gestützt oder verhindert werden können. Dieser Paragraph bestimmt: Jeder hat in der Gemeinde zu stimmen, in der er wohnt, oder wenn er seinen Wohnsitz nicht in dem Gebiete hat, in der Gemeinde, in der er geboren ist.

2. Die drei Regierungen halten es für ihre Pflicht, der Gefahr von Störungen vorzubeugen, die die freie Ausübung des Wahlrechts irgendeiner Gruppe Wahlberechtigter beeinträchtigen könnte. Sie prüfte daher die tatsächliche Lage sorgfältig, wie sie ihr durch die ober-schlesische Abstimmungskommission und die polnische und die deutsche Regierung dargelegt war. Als Resultat der Prüfung beschloß sie, der polnischen und der deutschen Regierung folgende Vorschläge zu machen:

3. Der letzte Absatz des § 4 der oben erwähnten Anlage lautet wie folgt: „Das Abstimmungsergebnis muß gemeindeweise, und zwar nach der Mehrheit in jeder Gemeinde festgestellt werden.“ Die britische, französische und italienische Regierung sind der Meinung, daß es dem Sinne des vorerwähnten Absatzes nicht widerspricht, wenn die wirtliche Stimmgabe der Nichteingewessenen an irgendeinem Orte außerhalb des Abstimmungsgebietes stattfindet. Sie setzen dabei voraus, daß zur Feststellung des Abstimmungsergebnisses die Stimmen der im Gebiet geborenen, aber dort nicht anässigen Personen hinzugezählt wird. Die drei Regierungen wünschen die Aufmerksamkeit auf die Tatsache zu lenken, daß, wenn die polnische und die deutsche Regierung diese Vorschläge annehmen sollten, die Stimmgabe für die Nichteingewessenen unter Verhältnissen vor sich zu gehen hat, die die gegenwärtige Besorgnis vor Unruhestörungen in Oberschlesien nicht gestützt und dadurch den Wünschen der polnischen und der deutschen Regierung Folge leisten könnte. Die Bedingungen, die nach Ansicht der drei Regierungen diesen Erfordernissen am besten zu entsprechen scheinen, sind die folgenden: Alle nicht in Oberschlesien anässigen, aber durch ihren Geburtsort zur Teilnahme an der Volksabstimmung berechtigten Personen sollen in dem gegenwärtig von den alliierten Truppen besetzten Gebiet an einem Ort, wie z. B. Köln, oder an mehreren Orten versammelt werden, um dort ihr Stimmrecht unter Aufsicht einer Unterkommission der ober-schlesischen Abstimmungskommission auszuüben, die von den alliierten Regierungen zu diesem Zweck ernannt würde.

4. Hier sind jedoch zwei Punkte, die in diesem Augenblick zu erläutern angebracht erscheinen:

5. a) Was den Grund für den Willen der drei Regierungen anlangt, das besetzte deutsche Gebiet als Wahlbezirk für die Nichteingewessenen gelten zu lassen, ist nicht allein die durch die Anwesenheit hindurchgehender militärischer Kräfte der Alliierten gebotene Sicherheit, sondern auch die Tatsache, daß von der Mehrzahl der nichteingewessenen Stimmberechtigten angenommen werden darf, daß sie in Deutschland wohnen. Auch ist man der Ansicht, daß solche Stimmberechtigten, deren Zureise aus Uebersee möglicherweise gewünscht werden könnte, ohne Schwierigkeit zum besetzten Gebiet Zutritt finden könnten.

6. b) Wird es Sache der Abstimmungskommission für Oberschlesien sein, falls diese Vorschläge angenommen werden, nach Maßgabe ihrer Befugnis auf Grund des Friedensvertrages zu entscheiden, ob die Nichteingewessenen an demselben Tage wählen oder an solchen Tagen, an denen die Abstimmung in Oberschlesien selbst stattfindet, oder ob mehr als ein Tag für die Entgegennahme ihrer Stimmen zugestanden werden sollen. In dieser Frage wünschen die drei Regierungen, nicht der Entscheidung der Kommission vorzugreifen. Aus dem 2. Absatz der vorstehenden Ziffer 3 ist jedoch ersichtlich, daß man das Ergebnis der Volksabstimmung nach diesen Vorschlägen kennen und noch weniger veröffentlichten darf, bevor nicht die Stimmen der Nichteingewessenen denen der einheimischen Stimmen zugezählt worden sind.

7. Ich beehre mich, namens der drei genannten Regierungen der Zustimmung Ausdruck zu geben, daß die polnische Regierung diese Vorschläge in wohntollende Ermüdung ziehen und der Botschafterkonferenz ihren Entschluß sobald als möglich mitteilen werden, damit die nötigen Maßnahmen unverzüglich getroffen werden können.

8. Eine gleichlautende Note wurde an den polnischen Gesandten in London (gez.) Lord George.

Berlin, 3. Dez. (Pr.-Tel.) Die Blätter anerkennen den verbindlichen Ton der englischen Note über Oberschlesien, erklären aber einstimmig, daß sie dem deutschen Volk Interessen zuwiderläuft. - Die „D. A. Z.“ sieht in dem Vorschlag einen gut gemeinten Versuch Englands, eine Brücke zwischen den von Frankreich unterstützten Forderungen Polens und dem deutschen Standpunkte zu schlagen. Trotz dem ist er für uns unannehmbar, nicht aus Eigennutz, sondern aus dem Trieb der Selbsterhaltung heraus aus Deutschland in der ober-schlesischen Frage ohne irgendwelche Abänderungen und Abweichungen zur Ausführung gelangen. - Auch der „Vorwärts“ vertritt mit Entschiedenheit den Standpunkt, daß die Lösung für Deutschland unannehmbar sei. Hierin stehen die deutschen Parteien einig und es ist erfreulich, daß auch

die Abstimmung der nicht eingewessenen Oberschlesier nicht abgelehnt wird. Zwischen den Zeilen der Note lese man übrigens deutlich das Gefühl des Verfassers, als ob Deutschland etwas zugemutet werde, was es abzulehnen berechtigt sei.

Die Dieselmotore.

Es ist in der Presse wiederholt die Auffassung vertreten worden, daß nach der letzten Entente-Note über die Zerlegung von Dieselmotoren keine Gefahr für unsere Industrie und das Weiterbauen von schnelllaufenden Dieselmotoren mehr bestände.

Dies trifft jedoch nicht in vollem Umfange zu, und es muß ausdrücklich betont werden, daß die Entente-Note den deutschen Rechtsstandpunkt keineswegs sich zu eigen gemacht hat, sondern ihn nach wie vor ablehnt. Lediglich die von der deutschen und jedenfalls auch neutraler Öffentlichkeit so scharf verurteilte Zerlegung ein-gebauter Dieselmotoren ist von feindlicher Seite aufgegeben worden, und soweit hierin und im übrigen etwas erreicht worden ist, dürfte weit weniger unsere offizielle Note als gerade das konsequente und rechtzeitige Eingreifen unserer Presse den Erfolg herbeigeführt haben.

Hieraus folgt, daß auch weiterhin die nach immer sehr zweifelhaft Angelegenheit nur dann für uns günstig ausfallen kann, wenn sie von den Organen der Öffentlichkeit nicht aus dem Auge gelassen und ihr Fortgang stets in aller Klarheit dem deutschen Publikum geschildert wird.

Der augenblickliche Stand ist aber der: Die Entente hat unseren Rechtsstandpunkt abgelehnt und uns nur gestattet, bis zum 31. März 1921 möglichst viele Maschinen einzubauen. Auf alle übrigen soll der § 192 angewendet werden. Dieser Paragraph, welcher sich nur auf Kriegsmaterial bezieht, verlangt nicht nur die Beseitigung des vorhandenen, sondern verbietet das Herstellen und Auflagerhalten weiteren gleichen Materials und würde, auf die schnelllaufenden Dieselmotoren angewandt, doch zu einer Handhabe werden können, welche dazu dienen könnte, den Weiterbau schnelllaufender Dieselmotoren in Deutschland zu verhindern.

Um dieses nötigenfalls desto sicherer erreichen zu können, verlangt die Entente die genaue Kontrolle über die vorhandenen und im Bau befindlichen Maschinen.

Wie weit von der auf diese Weise vorgesehene Möglichkeit eines Eingreifens in unsere Dieselmotoren-Industrie Gebrauch gemacht werde, hängt jedenfalls von vielen politischen Umständen ab, nicht zum wenigsten aber auch davon, ob die deutsche Öffentlichkeit genügend über diese Angelegenheit informiert bleibt.

Deutscher Reichstag.

Der Reichswirtschaftshaushalt.

Berlin, 2. Dez. (WB.) Fortsetzung der zweiten Beratung des Reichswirtschaftshaushalts.

Abg. Simon (USP.) betont, sein Fraktionsgenosse Jädel habe einen gewissen Ueberfluß an Kohlen in Paris nicht bestritten wollen. Gestützt auf Angaben aus französischen Arbeiterkreisen haben wir nur behauptet, daß im übrigen Frankreich großer Mangel herrsche. Daß man hier noch den Mut gehabt hat, für den freien Handel einzutreten, trotz der bösen Erfahrungen mit den Preissteigerungen, nimmt mich wunder. Die Aufhebung der Zwangswirtschaft hat geradezu ruhmlos gewirkt. Der Abg. Hugo hat sich laut einer Mitteilung des Berliner Tageblatts 50 000 M. vom Lederband für Propagandazwecke auszahlen lassen und dabei sein Verdienst um die Aufhebung der Zwangswirtschaft für Leder ausdrücklich betont. Diese 50 000 M. stammen aus dem Fonds der Reichslederhandels-Gesellschaft und waren dazu bestimmt, die Preise für das Schuhwerk herabzusetzen. Auch scheint sich das Reichswirtschaftsministerium zu einem Hort der Reaktion auszuwachsen.

Abg. Dienreiter (Bay. Sp.) verlangt Auskunft, wie es mit der Benzin- und Benzolwirtschaft steht, betont die Knappheit der Vorräte und klagt über die hohen Preise. Gegen die Monopolstellung der Elektrizitätsgesellschaften muß der Minister einschreiten. Die Interessen der Verbraucher müssen allen anderen Rücksichten vorgehen.

Abg. Hamm (Dem.): Die Bakula können wir nur stabilisieren, wenn wir unsere Produktionsarbeit steigern, Sparsamkeit üben und von den Kriegslasten nicht erdrückt werden. Wir sehen ja täglich, wie unsere Industrie unter dem Kohlenmangel leidet, und speziell Bayern hat Grund zur Klage. Süddeutschland verlangt deshalb eine größere Wirtschaftlichkeit des Transportwesens.

Reichswirtschaftsminister Scholz: Die Behauptung, daß der Abg. Hugo aus den Aktien der Reichslederwerke 50 000 Mark bekommen habe, stimmt nicht. Vielleicht handelt es sich um die Reichslederhandels-Gesellschaft oder die Leder-Großhandels-Gesellschaft, alles Privatunternehmen, deren letzterem Abg. Hugo als Syndikus angehört. Eine Reichsstelle ist daran jedenfalls nicht beteiligt. Die Anregung, die Sozialisierungskommission aufzulösen, sei vom Wirtschaftsrat ausgegangen. Er habe demgegenüber erklärt, daß er dieser Anregung nicht ohne weiteres willfahren könne. Den Antrag Bartsch verwerfe er nicht, da er nicht glaube, daß er ohne eine Vermehrung der Beamtenschaft durchführbar sein werde. Der Antrag Trimborn entspreche den Grundfahnen des Reichswirtschaftsministeriums, wie den Interessen der Länder. Der sozialdemokratische Zusatzantrag erscheine ihm dagegen bedenklich.

Abg. Dr. Rießer (D. Vpt.): Der Abg. Simon hat seinen Beweis dafür erbracht, daß die Produktion unter dem freien Handel gelitten habe. Das Gegenteil ist der Fall. Redner protestiert gegen den unerhörten Angriff auf den Abg. Hugo, der wegen seiner Abwesenheit sich nicht wehren könne.

Abg. Frau Dr. Ederer (Dem.) tritt für die Gleichberechtigung der Frau in den berufstätigen Organen ein.

Abg. Dr. Braun (S.) begründet den sozialdemokratischen Antrag, daß die geplante Stelle auch die Aufträge des Reiches zu vergeben hat.

Abg. Simon (U. S.): Jedenfalls hat Abg. Hugo bislang nicht bestritten, daß er die 50 000 Mark als Prämie für die Aufhebung der Zwangswirtschaft erhalten hat und das ist der Kernpunkt der Sache.

Damit schließt die Generaldebatte. Abstimmungen sollen erst bei der dritten Lesung erfolgen. Die Annahme der einzelnen Kapitel erfolgt ohne wesentliche Debatte.

Bei dem Posten Sozialisierungskommission erinnern die Abgg. Hoch (Soz.) und Dr. Herz (USP.) an die Versprechungen der Zentrumspartei und der Demokraten in der Sozialisierungsfrage. Mit der Angliederung der Sozialisierungskommission an den Wirtschaftsrat sei die Frage der Sozialisierung erledigt, den der Reichswirtschaftsrat habe noch keine positive Arbeit geleistet.

Reichswirtschaftsminister Scholz betont nochmals, daß die Anregung der Angliederung der Sozialisierungskommission an den Reichswirtschaftsrat aus dem Ausschuss stamme.

Abg. Krähig (Soz.) bespricht die Tätigkeit des Ausschusses zur Prüfung des Geschäftsbereichs der Kriegsgesellschaften. Der Ausschuss habe vor allem die Aufgabe, den zahlreichen Prozessen zwischen den Kriegsgesellschaften vorzubeugen und dem Reiche dadurch Millionen zu ersparen.

Hierauf wird auf Montag, den 6. Dez., 2 Uhr, vertagt.

Eine Anfrage im Reichstag bezüglich der Kohlenversorgung der Pfalzwerke U. G.

Berlin, 3. Dezbr. (Von unserem Berliner Büro.) Die Abg. Hamm, Gebhart, Hoffmann (Ludwigshafen) und Dr. Japs haben im Reichstag folgende Anfrage eingebracht: „Das Homburger Kraftwerk der Pfalzwerke U. G. das Orte und Betriebe nahezu der ganzen Pfalz mit Licht und Kraft versorgt, ist von seinem bisherigen Kohlenbezug aus den Saargruben infolge der Smal höheren Preise abgeschnitten. Die Spitzenzufuhr aus dem Ruhrgebiet und dem linksrheinischen Gebiet ist trotz der dankenswerten Bemühungen der Reichsstellen unzureichend und auch infolge von Grenzübergangs- und Transport Schwierigkeiten unzulässig. Das Werk mußte deshalb am 12. November ihre Stromabgabe völlig einstellen, dann mehrere Tage auf das allerempfindlichste einschränken, so daß die Pfalz des besetzten Gebietes auch in dieser Beziehung Notstand hat und Unsicherheiten erlitt und erleidet, schlimmer als die anderen Gebiete. In welcher Weise gedenkt die Reichsregierung die notwendige Erhöhung der Kohlenzufuhr, insbesondere durch Zubringung geschlossener Lagen jeweils sicher zu stellen und die Pfalz vor erneuten Zwischenfällen und dem Dazwischentreten der Befehlsmacht zuverläßig zu bewahren? Die Fragesteller ersuchen um eilige schriftliche Antwort.“

Parteitag der Deutschen Volkspartei.

Sitzung des Zentralvorstands.

Nürnberg, 3. Dez. (Eig. Draht.) Die Verhandlungen des Zentralvorstandes zogen sich bis in den späten Nachmittag hin. Es wurden in vertraulicher Aussprache alle schwebenden Fragen der inneren und äußeren Politik erörtert. Gegenüber traten nicht zutage. Einen breiten Raum nahm die Aussprache über die Annahme der preussischen Verfassung durch die Fraktion des preussischen Landtages ein. Sie wird den Preussentag weiter beschäftigen. Einen starken Eindruck lösten die warmherzigen Worte des Bayerischen Oberbürgermeisters Dr. Casselmann aus, der ein Bekenntnis Bayerns zum Reiche ablegte. Bayern ist mit dem Reiche verbunden auf Gedeih und Verderb. Sorgen Sie dafür, daß das alte Preußen wieder kommt, sorgen Sie dafür, daß der politische Unrat, der meterhoch auf den Straßen Berlins liegt, verschwindet. Zurück zu Bismarck und dem föderalistischen Bundesstaat. Die Einwohnerwehr muß bleiben. Bayern hat in guten Tagen zum Reiche gestanden und wird es auch in bösen Tagen nicht verlassen.

Abends fand eine aus allen Teilen des Reiches sehr gut besuchte Versammlung des Pressevereins der Deutschen Volkspartei statt, auf der die Frage des engen Zusammenarbeitens von Parteifraktion und Presse eingehend erörtert wurde.

Dr. Stresemann zum Nürnberger Parteitag der Deutschen Volkspartei.

Berlin, 3. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) In einem Artikel zum Parteitag im „Roten Tag“ schreibt Dr. Stresemann a. a.: Die Deutsche Volkspartei hat sich durch Wahl das Kennwort gewählt: „Die Partei des Wiederaufbaus“. Der Wiederaufbau ist nur möglich durch praktische Mitarbeit an der Politik und nicht durch neugierige Oppositionen. Praktische Mitwirkung in der Politik ist aber nur möglich durch eine Politik der Verschönerung einmal mit denjenigen Parteien, aus denen die Regierung gebildet wird und weiter durch den über den Parteigeist hinausgehenden Versuch der Verständigung zwischen den großen Trägern unserer Wirtschaft und Produktion. In dieses Kapitel fällt auch die Frage der Stellung der Arbeiterschaft im Produktionsprozeß. Unter diesen Gesichtspunkt fällt auch die Frage der Sozialisierung, die wirtschaftlich nicht zur Diskussion steht, aber zu politischen Auseinandersetzungen führen wird. Alle diese Fragen werden nicht zu lösen sein ohne große Schwierigkeiten, werden vielleicht auch nicht zu lösen sein ohne augenblickliche Verstimmungen in einer großen Partei. Der Gedanke positiver Notwendigkeit wird aber unzweifelhaft der Zustimmung aller starken Kreise des Volkes gewiß sein. Das wird auch in der Haltung des Nürnberger Parteitages gewiß zum Ausdruck kommen.

Deutsches Reich.

Die Friedensklasse des Ordens Pour le Merite bleibt erhalten.

Berlin, 3. Dezbr. (Von unserem Berliner Büro.) Die Friedensklasse des Ordens Pour le Merite soll trotz der Revolution weiterhin erhalten bleiben. In diesem Sinne hat das preussische Ministerium leithin entschieden. Maßgebend ist hierbei gewesen, daß es sich hier nicht um eine besondere Auszeichnung handelt, die vom Staatsoberhaupt verliehen wird, sondern um eine außerordentliche Beförderung und

Aktionär an, ob mit der beabsichtigten Ausgabe von Vorzugsaktien mit zwölfmaligem Stimmrecht nicht eine Über-

Einführungsgenehmigung von Kaffee. Wie wir aus dem Reichsministerium für Ernährung u. Landwirtschaft erfahren,

Die Notlage der deutschen Kleinbahnen. Für das Schicksal der um ihr Leben ringenden Kleinbahnen dürfte die Entscheidung über den Fortbestand der der Allgemeinen Deutschen Kleinbahngesellschaft in Berlin

Ausschaltung des Tabakzwischenhandels. Die eichsfeldischen Tabakpflanzervereine beschloßen auf ihrer Tagung in

Öffentliche Versteigerung

Öffentliche Versteigerung der Stadtgemeinde. Samstag, 4. Dezember gelten für die Versteigerung folgende Lebensmittelarten

Getreideausbruch. Die Banante unseres Bezirks werden be-sondere darauf aufmerksam gemacht, daß alles Getreide

Strohballen. Vergebung von Strohballen betr. Die Lieferung von 60 000 Kilogr. Strohballen

Öffentliche Versteigerung. Samstag, den 4. d. Mts., vormittags 11 Uhr versteigert in hier M. I. 15 einen Laib

Rad. Bauernverein in Rheinau gibt Kartoffeln zentnerweise ab.

Ein Posten Kreuzfüchse gef., äußerst preiswert 13296

Generalversteigerung der Zigaretten-Fabrik Lande

Großhandlung der Zigaretten-Fabrikale Salschari, Waldorf-Astoria,

Ein Posten Kreuzfüchse gef., äußerst preiswert 13296

Generalversteigerung der Zigaretten-Fabrik Lande

Großhandlung der Zigaretten-Fabrikale Salschari, Waldorf-Astoria,

Ein Posten Kreuzfüchse gef., äußerst preiswert 13296

Generalversteigerung der Zigaretten-Fabrik Lande

Großhandlung der Zigaretten-Fabrikale Salschari, Waldorf-Astoria,

Krise in der holländischen Zigarrenindustrie. Eine große Anzahl Zigarrenfabriken in der Gegend von Eindhoven und der Provinz Nord-Brabant

Zulassung von Frauen zur Börse. Zwecks Beschleunigung der Zulassung von Frauen zur Börse hat der Abg. Schäffer

Die Wirtschaftskrise in den Vereinigten Staaten. Die "New York Sun" meldet, daß der Preissturz in der Union anhält.

Zur Verkehrslage im Ruhrrevier. Die stark verminderte Aufnahmefähigkeit der Wasserstraßen beeinträchtigte weiterhin die Verkehrs- und Betriebslage der Eisenbahn.

Neueste Drahtberichte.

Berlin, 3. Dez. (Eig. Draht.) Vom Weingesetz. Der Reichstagsausschuß für Fragen der Volkswirtschaft behandelte

Berlin, 3. Dez. (Eig. Draht.) Schultheiß-Patenhofer-Brauerei A.-G. Der Dividendenvorschlag beträgt 12%

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Dezember

Table with columns: Pegelstation vom Rhein, Datum (25, 26, 27, 28, 29, 30), Bemerkungen. Rows include Schusterinsel, Kohl., Weyer., Mainwein, Mainz, Köln, vom Neckar, Mannheim, Neßmersheim.

Weiterausichten für mehrere Tage im voraus.

4. Dezember: Heilig, teils Sonne, nach, windig, nachts kalt. 5. Dezember: Heilig, neblig. 6. Dezember: Teils heiter, milde, frühzeitig Niederschlag, vielmal Nebel. 7. Dezember: Nebel, neblig. 8. Dezember: Überwiegend, sehr windig.

Witterungsbericht.

Table with columns: Datum, Barometerstand morgens 7 Uhr mm, Temperatur in Grad C., Wind, Bemerkungen. Rows for 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember.

Hauptredaktion: Dr. Fritz Goldbaum. Verantwortlich für Inhalt: Dr. Fritz Goldbaum, Dr. Heußlein, H. Walbrunn, für Korrekturen und den übrigen redaktionellen Inhalt: Richard Schönlender, für Druck: Dr. W. Reppke, für Anzeigen Karl Bögel.

Warenhaus KANDER Mannheim Lebensmittel. List of products including Maizgras, Erbsenmehl, Malz, Radolf-Kindermehl, Haferbackmehl, Haferflocken, Spaghetti, Eier, Gemüse-Nudeln, Bruchreis, Coriander, Rosinen, Sultanein, Süßes Mandeln, Haselnußkerne, Oelnußkerne, Extrafines Tafelöl, Kondens. gezeukt. Vollmilch Dose, Steril. Sahne Dose, Kautschonig, Speisefett, la. Cocosfett, Ungesalz. Margarine, Schmelz-Margarine, Eiermanns Geopulver, Tilsiter-Käse, alt. vollf. Holländer-Käse, Weidelbeeren, Preiselbeeren, Bergamotte-Likör.

Statt Karten. Heute nacht verschied nach kurzem Krankenlager unerwartet mein innigstgeliebter Onkel, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, Herr Gustav Kaufmann. Anna Kaufmann geb. Seligmann nebst Kinder Ilse und Edit.

Todes-Anzeige. Unerwartet verschied nach kurzem Krankenlager Herr Gustav Kaufmann. Teilhaber der Firma Kaufmann & Chan. Ich verliere in dem Entschlafenen einen treuen Freund und Berater.

Achtung! Achtung! Empfehlung 18713. la. Ochsenfleisch per Pfund Mk. 13.- Kuhfleisch . . . per Pfund Mk. 10.- Jos. Reinmann, Augartenstrasse 54.

Frau Maria Kircher geb. Leitz nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. In tiefem Schmerz Wilhelm Kircher J. Bussemer geb. Kircher Albert Bussemer u. 1 Enkel.

Abendkurse im Zuschneiden und Nähen von Knaben- und Mädchenkleidung erstellt praktisch und schnell. Frau Letz, Parking 2a.

Schneiderrei Rapid! D 2, 11 Tel. 5082 D 2, 11 Spezialität: S 171 Aufhängeln, Reparaturen, Aenderungen, Wenden von Ansätzen, Paletots usw. Ebenso Neuanfertigung.

Statt besonderer Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass heute nachmittags meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter und Tante

Nachruf. Heute nacht entschlief nach kurzem Leiden Herr Gustav Kaufmann. Mitinhaber der Firma Kaufmann & Chan. Wir werden dem Entschlafenen, der uns ein Vorbild rastloser Tatkraft gewesen ist und stets mit warmem Interesse für das Wohl seiner Untergebenen besorgt war, ein treues Andenken bewahren.

Billige Preise Alfred Hucker · Schuhwaren Große Wallstadtstraße 62

National-Theater Mannheim.

Freitag, den 3. Dezember 1920
17. Vorstell. in Serie. Abend. D. für H. Vorstell. D. 15)

Der Wildschütz
oder **Die Stimme der Natur**
Sensuelle Oper in drei Akten, nach einem Lustspiel von Feytaud frei bearbeitet. Musik von H. Sorping. Spielleitung: Eugen Wehrath. Musikalische Leitung: Fritz Zwiels.

Künstlertheater „Apollo“
Heute Abend 7 1/2 Uhr das große **Varieté-Programm**
Insener: Das Filmprogramm:
Zwischen Zwölf und Mitternacht
anschließend Filmaufnahme des Lustspiels **„Dr. Eisenbarth“**
unter Mitwirkung des Publikums.
Vorführung der beiden Filmaufnahmen:
„Die beiden Zipfel“ u. „Foxrottimmel“.

„Café Corso“
Breitstraße 11.6 Breitstraße 11.6
Heute ab 7 Uhr
Belterer Musenabend
Hans Renard?
Imitator des Ritzel
Karl Löffmann proungiert
das echte Leipziger Unikum.
Rudi-Rudy
der mondaine Dilettant am Flügel mit
seinem exzell. Tonkünstlersensemble.
Eintritt frei! 13736 Eintritt frei!

Künstlerfest im Café Friedrichsbau
J 1, 3/4.
Samstag, den 4. Dezember 1920,
7 Uhr bis 1 Uhr
zum Besten der Unterstützungskassen der
Artistenverbände Mannheim
G. A. G. J. A. L.
unter Mitwirkung erstklassiger Künstler.
Eintritt incl. Steuer 3 Mk. 90 Pf.
Karten im Vorverkauf im „Café Friedrichsbau“,
sowie sämtl. Künstlern der hier. Cabarets. 13700
Lampen - Bügeleisen
für elektr. - Hausnetz billig bei
G. H. Jäger, E 3, 7 u. P 6, 23.
Drucksachen liefert schnell
Druckerei Dr. Haas, E. G. R.

Kolosseum - Lichtspiele

Ab heute! Ab heute!
In beiden Theatern!
Harry Piel
6 spannende Akte 6
Der Verächter des Todes
Außerdem das glänzende Beiprogramm.

WALHALLA - Lichtspiele

Versäume Niemand!
Die größte Sensation!

Richard Kunze, Pelzwarenhaus, Mannheim
N 2, 6, Ecke Paradeplatz Fernsprecher 6534 und 6535 Ecke Paradeplatz, N 2, 6

empfiehlt:

Damen-Pelzmäntel schicke Formen aus Breitschwanz, Persianer, Nerz, Seal-Bisam, Seal-Kanin

Herrengelpele, Automäntel u. Sportjoppen
mit Nutria-, Seal-, Hamster-, Katzen-, Kaninfutter

Echte Silber-, Kreuz-, Blau- u. Weissfüchse
in hervorragend schönen Qualitäten

Stolas, Muffen und Hüte aller Pelzarten
in reichhaltiger Auswahl

Spezialist in Skunksen.

KL Kammer-
Lichtspiele
Planken, D 2, 6

Ab heute der 2. grosse
Lotte Neumann-Monumental-Film:
Eines grossen Mannes Liebe
Eine romantische Herzengeschichte aus den Tagen des Mittelalters in 6 Akten nach dem Roman von Franz Rosen.
Hauptdarsteller: S281

Lotte Neumann
Der Nachtwandler
Lustspiel in 3 Akten.

Kaffee Passage, Ludwigshafen
Kaiser Wilhelmstraße 16.
Haltest. der Linie 8 und 4.

Jeden Abend von 8 bis 11 Uhr
Auftreten des beliebtesten
Humoristen **Emil Vogt**.

Vorrätig und nach Maß
Ulster, Paletots und Anzüge
aus guten Stoffen lassen Sie billig bei
Heinrich Grünhut, Herrenschnelderei, 67, 22
eine Treppe (Haltestelle Linie 6), Kein Laden.

Palast-Theater
Ab heute:
Der Geheimbund der Falken
Großes sensationelles Detektiv-Erlebnis des Meister-Detektivs
Harry Hill
in 5 Akten.
Aus der Rolle der Geschichte:
Flugzeugfahrt aus der alten in die neue Welt,
Eisenbahnverfolgungen, — interessante Reiterzonen,
Sprung zweier Automobils in einen Abgrund,
Sprung des Verbrecher-Untersuchungs in der Prärie,
Mittels Funktelegraphie in Brand gestecktes Häuser,
Absturz des Gegners vom Kirchturm etc. etc.

Harry Hill
und seine hübsche Partnerin
Marga Lindt
sind die Träger dieser Hauptrollen. S243

Rolfs Wette
Lustspiel in 3 Akten
mit **Roll Linden-Schulz**

Schau-Burg!
Ab heute:
Mia Pankau
in dem grandiosen zweiteiligen
Film-Drama
Gefolterte Herzen
I. Teil betitelt:
Ohne Heimat
Drama in fünf gewaltigen Akten.

Die Marquise von O.
Eine Sensations-Tragedie in sechs grandiosen
Abteilungen mit freier Benützung Kleistscher
Motive von Robert Heymann.
Diese schicksalsreiche Herzengeschichte
einer Irrenden Frau führt uns nach
Afrika und Europa.
Herrl. Szenarien u. prächtige An-
nahmen heben diesen Film
weit über den Rahmen
des Gewöhnlichen
hinaus.

Anfang 5 Uhr. Letzte Vorstellung u. U. r.

Schau-Burg!

SAMSON & Co.
D 1, 1 Am Kein Laden D 1, 1
Paradeplatz Der Verkauf 1 Treppe hoch.

Der vielbesprochene **Serien-Verkauf**
Enorme Vorteile
la. feinfädige Hemdentuche 15⁰⁰
für Leibwäsche, willkommenes Weihnachtsgeschenk Mtr.

1 Posten **Musseline** 12⁸⁰
bedekte Muster, zum Aussuchen. Meter

16 Farben
Crep de chine Enorm
prachtvolle Ware billig.

Krawattenstoffe 16⁵⁰
jede Krawatte

Amerikanische Maccaroni
Prima helle Ware in Kisten zu 10 Kilo
sowie
Italienische Teigwaren
extra feine Qualität in Kisten zu 10 Kilo

Feinstes Sesamöl
in Holzfässern einschließt. Verpackung
haben greifbar in Worms abzugeben

Meyer & Keller, Worms a. Rh.
Telegrammadr.: Hansa. Tel. 2067 u. 2030.